

„Grober Verstoß gegen Standards“

Die *Süddeutsche Zeitung* hat die Zusammenarbeit mit einem freien Journalisten beendet, der nach Angaben des Blatts in einer noch nicht veröffentlichten Geschichte des *Süddeutsche Zeitung Magazins* einen Protagonisten erfunden hat.

Der Autor habe zugegeben, dass Zweifel an der Geschichte berechtigt seien, teilten die Chefredaktionen beider Titel mit. Sie sehen das als „groben Verstoß gegen die journalistischen Standards“. Bei der Überprüfung weiterer Texte habe sich herausgestellt, dass „in einer Geschichte des Journalisten fremdsprachige Zitate unsauber wiedergegeben wurden“. Anhaltspunkte für weitere „schwerwiegende Verstöße“ gegen die journalistischen Standards der beiden Titel habe es nicht gegeben. Im vergangenen Dezember hatte der *Spiegel* einen Fälscherskandal im eigenen Haus offengelegt. Der Redakteur Claas Relotius hat bei einer Vielzahl von veröffentlichten Reportagen Personen und Begebenheiten erfunden.

naar: Die Welt, 22.02.2019